

Urs Meyer,
Inhaber der Firma Umelec;
Zuversicht für seine ATL-Steuerung.



Digitale ATL-Steuerungen für die Modellbahn von Umelec

Elektronikprofi am Werk

Urs Meyer ist mit seiner Firma Umelec ein Vollblut-Elektroniker mit einem weiten Blickhorizont für die Steuerung von Modellbahnen, bei denen nicht nur Lokomotiven im Zentrum stehen, die ganzheitliche Betrachtung von Abläufen der Eisenbahn mit mehreren Zügen steht ganz eindeutig im Fokus der Entwicklungen.

Von Martin v. Meyenburg

Am Anfang war, wie so oft, die Freude an der Eisenbahn und an der Modellbahn, die Urs Meyer von jungen Jahren weg in den Bann zog. Einen Teil seiner Kindheit und Jugend verbrachte er in Engelberg, wo er sich ganz «vergiftet» mit der Modellbahn beschäftigte. Beim Schreiner wurden Latten für eine Anlage organisiert, es sollte eine Bahn werden mit echtem Betrieb mit verschiedenen Zügen. So entstand eine Anlage mit zwei Bahnhöfen, so dass echter Betrieb möglich wurde mit Abhängigkeiten der Züge bei den Ein- und Ausfahrten aus den Bahnhöfen. Damals wurde alles noch mit konventioneller Relais-technik gesteuert, an elektronische Steuerungen dachte in den 1950er Jahren noch niemand ernsthaft, schon gar nicht im Hobbybereich der Modellbahn.

Umweg über die Modellfliegerei

Später flachte dann die Modellbahnliebhaberei etwas ab, aber etwa mit 13 Jahren zündete ein neuer Funke für die ferngesteuerte Modellfliegerei, ein absolutes Traumhobby für damalige Jungen. Die mit Funk fern gesteuerten Modellflieger, das war es! Aber

ganz besonders war es die faszinierende Elektronik, welche den Betrieb dieser Flugzeuge überhaupt ermöglichte. Dieser verwirklichte Traum war dann auch das Schlüsselereignis zur echten Liebhaberei der Elektrotechnik und der Elektronik. So zog es ihn nach Gymnasium und Maturitätsprüfung nach Zürich an die ETH zum Studium der Elektrotechnik.

Hier stellte sich heraus, dass sein Ding eher die Praxis der Elektrotechnik und der Elektronik sei, und nach erfolgreichem Abschluss beschäftigte er sich beruflich stets mit der Technik des Funkverkehrs.

Modellsteuerung ATL

Anfang der 1980er Jahre wollte Urs Meyer nebenberuflich mit Modellbahnsteuerungen tätig werden. Die Idee war, solches als Hobby nebenher zu betreiben. So entstand dann die erste Steuerung ATL, was nichts anderes heissen sollte als «Automatische Thyristor Lokomotive». Es handelte sich von Anfang an um einen Decoder in der Lok, wobei mit der Zentrale 8 verschiedene Decoder gesteuert werden konnten. Decoder und Zentrale waren Eigenentwicklungen,

wobei die grosse Innovation die geregelte Geschwindigkeit durch eingebaute Lichtschranken war, welche die Drehzahl des Motors erkannten. Von allem Anfang an klar war auch die Möglichkeit, vor Halt gebietenden Signalen selbsttätig abzu-bremsen und anzuhalten, also eine echte Mehrzugsteuerung für selbsttätigen Mehrzugbetrieb. Die Betrachtung der Modellbahn nicht nur von der Lokführerseite her war wichtig und entscheidend. Nichtsdestotrotz war das erste Steuergerät so gestaltet, dass es echtes Lokführergefühl aufkommen liess in Anlehnung an die damals übliche Steuertechnik der Lokomotiven der SBB vom Schläge der Re 4/4^{II}.

Die Sache liess sich nicht in Massen verkaufen, deshalb gab es einen Stillstand in der Entwicklung. Aber auch die Technik machte nicht rastlos mit. Es gab mit den Chips, die noch nicht Mikroprozessoren waren, Qualitätsprobleme mit den Anschlüssen, was grundsätzlich nicht befriedigte.

Der Schritt zu ATL Plus

Das Aufkommen von Digital Plus mit dem Datenprotokoll DCC und auch die Entwick-